

Verhandlungsschrift

über die Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Reißeck, am Freitag, den 24. April 2015, mit Beginn um 19.00 Uhr im Sitzungssaal der Gemeinde Reißeck.

Anwesend: Bürgermeister Kurt Felicetti als Vorsitzender

Mitglieder des Gemeinderates:

Hr. Andreas Kleinfercher

Hr. Thomas Stefan

Fr. Melanie Rindler

Hr. Ing. Herbert Mandler

Fr. Michaela Aichholzer

Hr. Helmut Stefan

Hr. Friedrich Kritzer

Hr. Norbert Sattlegger

Fr. Heidi Moser

Hr. Ing. Johann Paul Unterweger

Hr. Ing. Stefan Schupfer

Hr. Stefan Burger

Fr. Doris Unterrainer

Fr. Tamara Penker

Fr. Carmen Thaler

Hr. Manfred Aichholzer

Hr. Ulf Berger

Anwesendes Ersatzmitglied:

Hr. Patrick Grechenig

Entschuldigt abwesend:

Hr. Ing. Rupert Viehhauser

Weiters anwesend: Fr. Sigrid Aichholzer, Finanzverwalterin

Schriftführer: Herwig Fercher

Die Zustellnachweise für die heutige Sitzung liegen vor. Der Gemeinderat ist beschlussfähig. Die Sitzung wurde ordnungsgemäß nach den Bestimmungen der Allgemeinen Gemeindeordnung und der Geschäftsordnung vom Bürgermeister auf den heutigen Tag mit folgender Tagesordnung einberufen:

1. Fragestunde
2. Bestellung der Protokollunterfertiger
3. Kenntnisnahme der letzten Kontrollausschussberichte
4. Genehmigung des Rechnungsabschlusses 2014
5. Standortsicherung SPAR-Markt Reißeck;
Gewährung einer Bedarfszuweisung und Abschluss einer Fördervereinbarung
6. Gesunde Gemeinde; Entscheidung über die Leitung des Arbeitskreises
7. Bestellung eines Mitgliedes und eines Ersatzmitgliedes für die Grundverkehrskommission
8. Bestellung eines Mitgliedes und eines Ersatzmitgliedes für die Ortsbildpflegekommission
9. Bestellung der 3 Gemeindevertreter für das Kindergartenkuratorium
10. Wasserverband Lurnfeld-Reißeck; Bestellung von 4 Gemeindevertretern für die Mitgliederversammlung sowie eines Mitgliedes und Ersatzmitgliedes für den Kontrollausschuss und Nominierung einer Person als Vorschlag für die Schlichtungsstelle
11. Bestellung eines Mitgliedes und eines Ersatzmitgliedes in den Verbandsrat des Abfallwirtschaftsverbandes
12. Entscheidung über den Antrag der FF-Kolbnitz; Bildung einer Feuerwehrjugendgruppe
13. Umlegung der Weganlage „Edlinger“ auf der Gappen;
Zustimmung zur Verlegung des öffentlichen Gutes
14. Verkauf eines Teilstückes des Grundstückes 1444/1 KG Penk an Frau Rita Wassermann
15. Antrag der Pfarre Kolbnitz; Gewährung eines Zuschusses zur Primiz von Martin Edlinger

Verlauf der Sitzung

Der Bürgermeister begrüßt das Kollegium des Gemeinderates, das im Zuhörerraum anwesende Publikum sowie die Finanzverwalterin und den Schriftführer. Sodann stellt der Vorsitzende fest, dass der Gemeinderat beschlussfähig ist. Er hält fest, dass für das entschuldigt abwesende Mitglied Ing. Rupert Viehhauser das Ersatzmitglied Patrick Grechenig an der Sitzung teilnimmt. Daraufhin eröffnet der Vorsitzende die Sitzung um 19.00 Uhr.

Punkt 1 der Tagesordnung:

Die heutige Fragestunde entfällt, nachdem keine schriftlichen Anfragen eingelangt sind.

Punkt 2 der Tagesordnung:

Zur Unterfertigung des Sitzungsprotokolls werden die Gemeinderäte Tamara Penker und Helmut Stefan bestimmt.

Punkt 3 der Tagesordnung:

Der Bürgermeister erteilt dem Obmann des Kontrollausschusses, GR Ulf Berger, zur Berichterstattung das Wort.

Der Ausschussobmann erklärt, dass der Kontrollausschuss – noch in seiner alten Zusammensetzung – am 11. Februar 2015 eine Sitzung abgehalten hat. Gegenstand dabei war die umfassende Belegprüfung für die Jahre 2014 und 2015. Aus dem Protokoll erwähnt er die Nachfrage nach Asphaltierungsarbeiten im Bereich von privaten Anwesen (Lerchbaumer, Rindler, Beer und Nageler in der Größenordnung zwischen rund € 340,-- bis € 930,--) und die offene Frage der Instandsetzung des Hubsteigers, für welche es eine anteilige Belastung von € 1.563,01 für die Gemeinde Reißbeck gab. Weiters wurde aufgezeigt, dass bei den Verfügungs- und Repräsentationsmitteln bei diversen Rechnungen kein Vermerk über den Anlass der Einladungen ersichtlich ist und es doch zu hinterfragen ist, ob Gasthausrechnungen in Italien, Deutschland usw. im Gemeindeinteresse angefallen sind.

Der Vorsitzende erklärt, dass es sich bei den aufgetretenen Fragen bezüglich der Asphaltierungen jeweils mit dem Referenten, dem Bautechniker, dem Amtsleiter oder ihm persönlich abgesprochene kleinflächige Neuasphaltierungen z. T. mit Entwässerungen bei den Zusammenschlüssen von Privatbereichen und dem öffentlichen Gut gehandelt hat. Es wurden also definitiv öffentliche Flächen im begründeten Anlassfall asphaltiert. Bezüglich des Aufwandes für den Hubsteiger konnte nach Rücksprache mit dem Gemeindefeuerwehrkommandanten geklärt werden, dass hier – in Abstimmung mit den anderen Gemeinden – eine Rücklagenbildung für eventuell anfallende kostspielige Reparaturen erfolgt. Es wird lediglich die jährliche Überprüfung aus diesem „Gemeinschaftstopf“ bestritten.

Die vom Ausschuss aufgezeigte Frage der Sinnhaftigkeit von Gasthausrechnungen in Italien und Deutschland, welche unter den Verfügungs- und Repräsentationsmitteln aufscheinen,

sieht der Bürgermeister jedenfalls als gegeben an. Es sei legitim, bei Ausflugsfahrten Personen einzuladen. Ein Teil der Mittel stehe eben „zur freien Verfügung“ und kann von ihm nach persönlicher Entscheidung eingesetzt werden. Diese Vorgangsweise ist auch absolut gerechtfertigt, wie eine persönliche Rückfrage bei der Gemeinderevision ergeben hat.

Danach setzt der Obmann GR Ulf Berger mit einer kurzen Berichterstattung über die zweite abgehaltene Sitzung des Kontrollausschusses fort. Diese Sitzung erfolgte schon in der neuen Zusammensetzung und hatte am 20. April 2015 die Wahl des Obmann-Stellvertreters und die Behandlung des Rechnungsabschlusses 2014 zum Gegenstand. Zum Obmann-Stellvertreter wurde einstimmig GR Stefan Burger gewählt. Auf die Berichterstattung über die ausführliche Befassung mit dem Rechnungsabschluss 2014, welcher dem Ausschuss von der Finanzverwalterin erläutert wurde, verzichtet der Obmann. Er erklärt, dass es keinen Anlass zu Kritik gab und der Ausschuss die einstimmige Empfehlung abgegeben hat, den Rechnungsabschluss 2014, so wie er im Entwurf vorgelegt wurde, zu genehmigen. Überdies wird sich der Gemeinderat im nachfolgenden Tagesordnungspunkt noch ausführlich mit der Materie befassen.

Damit werden vom Gemeinderat die Niederschriften beider Kontrollausschusssitzungen zur Kenntnis genommen.

Punkt 4 der Tagesordnung:

Der Bürgermeister erteilt Vizebürgermeister und Finanzreferent Thomas Stefan das Wort. Dieser merkt an, dass der Rechnungsabschluss 2014 eigentlich noch in den Zuständigkeitsbereich des alten Gemeinderates fallen würde. In der Folge erläutert er – anhand einer Power-Point-Präsentation die Eckdaten des Rechnungsabschlusses. Dabei hält er sich an die nachstehend abgedruckte Gemeinderatsvorlage, welche allen Mitgliedern zur Verfügung steht. Ergänzende Feststellungen und Hinweise zum AO-Haushalt, zu einzelnen Teilbereichen und wesentlichen Positionen werden von der Finanzverwalterin vorgetragen.

Erläuterungen zum Rechnungsabschluss 2014

Ordentlicher Haushalt:

	RA 2014	VA 2014	Abweichung
Einnahmen	€ 4,610.457,56	€ 4,372.400	€ 238.057,56
Ausgaben	€ 4,607.714,77	€ 4,372.400	€ 235.314,77
Soll-Überschuss	€ 2.742,79	€ 0	

Der Kassenbestand weist ein Plus in Höhe von € 360.905,53 auf.

Nachdem im Finanzjahr 2014 aus terminlichen Gründen kein 2. Nachtragsvoranschlag mehr beschlossen werden konnte, sind nun Abweichungen sowohl einnahmeseitig als auch ausgabeseitig gegenüber dem Voranschlag in den einzelnen Teilabschnitten zu verzeichnen.

Die größte Abweichung ist in der Gruppe 8 zu verzeichnen.

Mehreinnahmen: € 122.000 / Mehrausgaben: € 208.000 – davon entfallen jeweils auf die Gebührenhaushalte € 115.000 in der Gruppe 9 sind Mehreinnahmen bei den Gemeindeabgaben (€ 32.500) und bei den Ertragsanteilen (€ 20.500) gegenüber dem Voranschlag verbucht.

Die vom Gemeinderat beschlossenen Investitionen, die nicht veranschlagt waren - oder auch Überschreitungen in den einzelnen Verwaltungszweigen - finden jeweils durch Mehreinnahmen bzw. Ausgabeneinsparungen ihre Bedeckung.

Zur Information eine Übersicht über die größeren Einnahmen- und Ausgabenpositionen:

Einnahmen:Bedarfszuweisungen des Landes wurden wie folgt eingesetzt:
Zweckgebunden für die Rückzahlung Regionalfondsdarlehen

Teuchlstraße und Ankauf ehemaliges Postgebäude € 190.600,00

Freie BZ:

Schneeräumung € 50.000,00

Sanierung Gemeindestraßen € 37.200,00

Kindergarten € 22.200,00

BZ außerhalb des Rahmens:

Kindergarten – Eingangsbereich € 10.000,00

Schneechaos: Rest 2013 und 2014 € 21.233,07

Restzahlung aus Sanierung WC-Anlagen € 8.100,00

Asphaltierung Köstingergründe € 7.000,00

Nationalpark Hohe Tauern (Abfederung Aufwendungen) € 5.700,00

Überschuss aus Rechnungsjahr 2013 € 74.944,09

Ertragsanteile an gemeinschaftlichen Bundesabgaben € 1.668.893,93

Gemeindeabgaben € 699.018,23

Rücklagenentnahme zum Haushaltsausgleich € 88.000,00 (allg.RL aus Rj.2010)

Zuschuss nach dem Pflegefondsgesetz € 29.474,15

Selbstbehalt Asphaltierung Siedlungsstraßen € 8.500,00

Strafgelder – Gemeindestraßen € 7.105,00

Sozialhilfe Rückerstattung aus Abre.Vorjahr € 12.566,32

Leistungserlöse innere Verwaltung v.Geb.HH € 50.000,00

Nahwärmeanschluss Objekt Unterkolbnitz 1 € 13.470,00

Selbstbehalt KG-Transport € 7.654,00

Ausgaben:Investitionen/Instandhaltungen:Nahwärmeanschluss Objekt Unterkolbnitz 1
(Volksschule/Kindergarten/Turnhalle) € 43.343,50

Eingangsbereich Kindergarten € 15.365,00

Gemeindestraßen (Sanier./Siedl.Str./Leitschienen) € 96.419,01

div.Aufwendungen:

Schneeräumung € 176.893,93

Kelag-Leasingrate Straßenbeleuchtung € 45.924,00

Abgangsdeckung Kindergarten € 48.000,00

Schülerbeförderung u.Kindergartentransport € 25.741,27

Tierkörperbeseitigung € 10.986,06

Vatertierhaltung und künstliche Besamung € 18.082,32

Ortsbildpflege € 47.376,16

Gemeindeeigene Betriebe:

Abgang Schwimmbad € 86.495,91

Abgang Schilift € 14.806,70

Abgang Kreuzeckbahn € 7.090,68

Volksschulen Kolbnitz und Penk € 76.267,47

Feuerwehren Kolbnitz und Penk € 33.218,60

Bücherei € 20.616,78

(inkl.anteilige Betriebs-/Heizkosten/Reinig.
€ 8.800 – ist bei VS als Einn.verbucht)Transferzahlungen:

Sozialhilfe Kopfquote € 508.561,56

Abgang Krankenanstalten € 308.570,93

Beiträge n.d.Sprengelärztegesetz € 5.771,88

Rettungsbeitrag € 16.062,72

Verkehrsverbund € 26.400,00

Möllregulierung € 19.849,00

Mitgliedsbeitrag Region Großglockner € 4.452,00

Fremdenverkehr – Regionsbeitrag € 22.933,39

Bürgermeisterumlage (Pensionen) € 19.926,00

Beamten/Bürgermeister-Pensionen € 95.922,00

Schulgemeindeverbandsumlage € 101.500,00

Beitrag an den Ktn.Schulbaufonds	€ 36.543,48
Schulerhaltungsbeitrag Berufsschulen	€ 32.012,54
Landesumlage	€ 154.740,91

Darlehenstilgungen aus allgemeinen Deckungsmitteln
im Rechnungsjahr - Regionalfondsdarlehen: € 190.433,36

**Gesamtdarlehensstand aus allgemeinen Deckungsmitteln
per 31.12.2014 € 390.842,25**

Betriebe mit marktbestimmter Tätigkeit
Gebührenhaushalte

Müllbeseitigung:

Einnahmen inkl.Soll-Überschuss Vj.: € 170.668,50

Ausgaben:	€ 150.393,38
Rücklagenzuführung:	<u>€ 20.275,12</u>
	€ 170.668,50

Gesamtrücklage Stand 31.12.2014 € 69.102,09

Wasserversorgung:

Einnahmen inkl.Soll-Überschuss Vj.: € 250.664,95

Ausgaben:	€ 212.847,15
Soll-Überschuss (wird ins nächste Jahr übertragen)	<u>€ 37.817,80</u>
	€ 250.664,95

Rücklagenstand 31.12.2014 € 8.139,06

Für die Wasserleitungssanierung im Zuge des Kanalbaues wurden Landesmittel gewährt (Darlehen, deren Rückzahlung nach 25 Jahren beginnt).

Diese Mittel sind im Schuldennachweis zu führen. Aus diesem Grunde wurden die dafür notwendigen Buchungen im Zuge des RA 2014 im Gebührenhaushalt wie folgt gebucht:

Transferzahlung des Landes: minus € 417.480,13 / Darlehensaufnahme: € 420.905,62 (inkl.Zinsenzuwachs – teilweise 1 % jährlich)

Darlehensstand per 31.12.2014 € 2.627.682,31

Ortskanalisation:

Einnahmen: € 537.209,58

Ausgaben:	€ 397.928,28
Rücklagenzuführung:	<u>€ 139.281,30</u>
	€ 537.209,58

Der Kanalhaushalt weist mittlerweile eine Soll-Rücklage von € 442.906,66 auf.

Wie auch im Wasserhaushalt wurden hier die Landesmittel für den Kanalbau in Landes- bzw.

Wasserwirtschaftsfondsdarlehen umgewandelt (Minus € 1.379.787,65 Landesmittel / Darlehensaufnahme: € 1.393.585,54 inkl.Zinsenzuwachs – teilweise 1 % jährlich)

Darlehensstand per 31.12.2014 € 4.191.060,16

Haftungen per 31.12.2014

Wasserverband Lurnfeld/Reißeck	€ 1.968.234,00
Wasserverband Millstätter See	€ 354.648,00

Wohnhaus Unterkolbnitz 16 und Wohnbereich Unterkolbnitz 50:

Einnahmen € 33.170,11

Ausgaben	€ 25.433,76
Überschuss – wird ins nächste Jahr übertragen:	<u>€ 7.736,35</u>
	€ 33.170,11

Rücklagenstand für beide Objekte zusammen: € 9.095,15

Wirtschaftshof:

Einnahmen	€ 255.395,39
Soll-Abgang 2014	€ <u>941,14</u>
	€ 256.336,53

Dazu ist anzumerken, dass der Abgang 2013 ausgabenseitig mit € 13.185,73 zu Buche steht und nunmehr auf € 941,14 abgebaut werden konnte.

Im Rechnungsjahr 2015 wird auch dieser Haushalt ausgeglichen sein.

Außerordentlicher Haushalt:**Örtliches Entwicklungskonzept**

Das Vorhaben wurde 2014 abgeschlossen.

Laufzeit 2010 bis 2014

Gesamtvolumen: € 46.260,40

Leaderprojekt Bibliothekenlandschaft Oberkärnten

Das Vorhaben wird ins Rechnungsjahr 2015 übertragen.

Dzt. Abgang: € 18.693,69

Die Endabrechnung von der Leaderregion ist noch ausständig.

Laufzeit: seit 2012

Gesamtausgaben bisher: € 60.159,69

Bergstraßen**Leitschienen und Brückensanierung**

Das Vorhaben wird 2015 abgeschlossen.

Laufzeit: seit 2012

Gesamtvolumen: 25.084,00

Dzt. noch zur Verfügung: € 10.356,60

Katastrophenschäden Gemeindestraßen 2014

Laufzeit: 2014-2015

Das Vorhaben wurde in den VA 2015 aufgenommen.

Der Gemeinderat der Gemeinde Reißbeck hat in seinen Sitzungen das Vorhaben wie folgt beschlossen:

16.10.2014

Straßensanierungsmaßnahme am Zwenberg im Bereich Ladiniggraben-Ost als Sofortmaßnahme

Aufwand: € 20.000

Finanzierung: 50 % Katastrophenfonds v.Bund / 25 % Förderung Agrartechnik-Land / 25 % Gemeindeanteil

13.12.2014

Rutschung Teuchlstraße als Sofortmaßnahme

Aufwand: € 20.000

Der Finanzierungsplan für beide Maßnahmen wurde wie folgt beschlossen und von der Abt. 3 genehmigt:

Gesamtaufwand: € 40.000

Bedeckung: Bund € 20.000

Land € 10.000 (Agrartechnik)

Gde. € 10.000 (Bedarfszuweisungsmittel)

Die Arbeiten am Zwenberg sind noch ausständig.

Die Behebung der Katastrophenschäden im Bereich der Teuchlstraße wurde mit einem Gesamtaufwand in Höhe von € 26.434,80 abgeschlossen.

Zusätzlich Sanierungsarbeiten infolge Rutschungen im Gemeindegebiet: € 1.927,52

Das Vorhaben wird somit mit einem Abgang in Höhe von € 28.362,32 ins kommende Rechnungsjahr übertragen.

Sanierung Teuchlstraße

Laufzeit: seit 2012

Gesamtaufwand: € 532.029,22

Bedeckung bisher: € 507.825,00

Dzt. Abgang: € 24.204,22

Mit Herrn DI Dienesch von der Agrartechnik laufen noch Gespräche über die Förderung des anerkannten Mehraufwandes. Das Vorhaben sollte 2015 ausfinanziert sein.

Wohnhaus Unterkolbnitz 16

Laufzeit:2014-2015

Investitionsaufwand gesamt: € 41.600

Bedeckung:KBO-Mittel (BZ a.R.): € 9.900 / Mittel aus dem Mölltalfonds: € 31.700

Ausgaben 2014: € 28.814,50

Das Vorhaben wird ins Rechnungsjahr 2015 übertragen.

Der Rechnungsabschluss 2014 wurde am 16.03.2015 von der Gemeinderevision überprüft und für in Ordnung befunden.

Im Zuge der Diskussion aufgetretene Fragen u. a. zum Mehraufwand beim Schwimmbad, zum prognostizierten Aufkommen an Kommunalsteuer aus dem Baulos Reißbeck II (und weiterführend Reißbeck II Plus), zum Betrieb der Kreuzeckbahn und zu den Kosten für die Möllregulierung können während der Beratung von der Finanzverwaltung bzw. vom Bürgermeister schlüssig beantwortet werden. Der Bürgermeister umreißt dazu auch kurz den für heuer vorgesehenen 7-Tage-Betrieb der Kreuzeckbahn. Diese Überlegung macht Sinn und ist bedingt durch die eingeschränkte Beförderungsmöglichkeit der Reißbeckbahn (Wegfall der Ersatzlösung für die Höhenbahn/ Endstation Schoberboden).

Nach Abschluss der Diskussion stellt Vizebürgermeister Thomas Stefan den Antrag, der Gemeinderat möge der vorliegenden Empfehlung des Gemeindevorstandes folgen und den Rechnungsabschluss 2014 wie vorgetragen und erläutert genehmigen.

Dieser Antrag wird vom Gemeinderat einstimmig angenommen.

Punkt 5 der Tagesordnung:

Der Bürgermeister setzt den Gemeinderat davon in Kenntnis, dass bereits im August des Vorjahres ein Schreiben von Steinwender Nikolaus vom SPARMARKT Reißbeck bei der Gemeinde eingelangt ist. Grund für die Eingabe war ein Ansuchen um Unterstützung in der Größenordnung von € 15.000,-- zur Sicherung des Nahversorgers. Dabei machte Herr Steinwender die Aufwände für den Postbereich, die Lotterien und vor allem die Kosten für die Hinzunahme der Tabaktrafik als wichtige Punkte für sein Ansuchen geltend. Im Einvernehmen mit den damaligen Referenten wurde geklärt, dass die Gemeinde bei der Landesregierung um eine Unterstützung in Form einer BZ außerhalb des Rahmens ansuchen soll. In der Folge wurde von der Landesregierung die Vorlage von Bilanzzahlen und Investitionskosten gefordert. Es gab zunächst ein Aviso, dass ein Zuschuss von € 15.000,-- fließen wird. Die mittlerweile eingelangte schriftliche Zusicherung der beiden zuständigen Regierungsmitglieder (Schaunig und Benger) knüpft die Auszahlung jedoch an die Vornahme einer zusätzlichen Investition für eine Kühlanlage.

Nikolaus Steinwender ist aber – aus heutiger Sicht – aktuell nicht in der Lage, weitere Investitionen zu tätigen. Die Unterstützung soll vielmehr den bisherigen Aufwand abfedern. Vom Büro der Frau Landeshauptmann-Stellvertreterin wurde mittlerweile telefonisch zugesagt, dass es eine neue Förderzusage über € 15.000,-- geben wird, die nicht an neuerliche Investition gebunden ist. Die Förderung soll also „ohne Zweckbindung“ gewährt werden.

Die Auszahlung muss dann ohnedies über die Gemeinde mittels Fördervereinbarung erfolgen. Der Bürgermeister plädiert daher dafür, die Beschlussfassung zur Weitergabe der Förderung an Herrn Steinwender heute vorzunehmen und die Auszahlung zu veranlassen, sobald die definitive schriftliche Zusage vom Land Kärnten vorliegt.

Vizebürgermeister Ing. Johann Paul Unterweger bekräftigt, dass man geschlossen hinter dem Nahversorger steht. Auch von seiner Seite gab es diesbezüglich Kontakt mit dem Referenten LR DI Benger. Er erinnert daran, dass die Gemeinde auch für die früheren Betreiber – unter Mithilfe des Landes – Unterstützungen gewährt hat. In diesem Zusammenhang betont er, dass die beste Unterstützung für den örtlichen Nahversorger zweifellos der Zuspruch der Bevölkerung ist. Wenn alle im Ort einkaufen, stellt dies die beste Hilfestellung zum Erhalt des örtlichen Nahversorgers dar.

Der Bürgermeister stellt nach Ende der Beratung den Antrag, der Gemeinderat möge beschließen, dem SPAR-Markt Reißbeck einen einmaligen Zuschuss in Höhe von € 15.000,-- zu gewähren. Die Auszahlung soll erfolgen, sobald die schriftliche Zusage des Landes für eine BZ außerhalb des Rahmens und zwar ohne Zweckbindung vorliegt.

Dieser Antrag wird vom Gemeinderat einstimmig angenommen.

Hinweis des Schriftführers:

Bedarfszuweisungen außerhalb des Rahmens als Wirtschaftsförderung werden in der Regel nur gewährt, wenn eine entsprechende vom Gemeinderat genehmigte Fördervereinbarung mit dem Zuschussnehmer vorliegt. Für die Auszahlung der Fördermittel wird also die Vorlage einer Fördervereinbarung unerlässlich sein.

Punkt 6 der Tagesordnung:

Der Vorsitzende informiert den Gemeinderat darüber, dass die Leitung des Arbeitskreises „Gesunde Gemeinde“ immer im Familienausschuss angesiedelt war. Ursprünglich wurde die Position von Alfred Naschenweng bekleidet und dann durch Bürgermeister Gerd Pichler an Elke Steinwender übertragen. Von den neugewählten Familienausschussmitgliedern hat GR Helmut Stefan großes Interesse bekundet, diese Funktion nunmehr zu übernehmen. Deshalb wurde er laut Empfehlung des Gemeindevorstandes auch für die Übernahme dieser Funktion vorgeschlagen. Nach der Neubestellung des Arbeitskreisleiters wird es notwendig sein, das Team neu aufzustellen.

GR Tamara Penker als Obfrau des Familienausschusses zeigt sich erfreut darüber, dass ein ambitioniertes Mitglied diese große Aufgabe übernehmen möchte und spricht GR Helmut Stefan schon vorweg ihre Gratulation zur Bestellung aus. Gleichzeitig merkt sie an, dass nach ihrer Auffassung die Entscheidung über die Arbeitskreisleitung eigentlich im Familienausschuss getroffen hätte werden sollen. Dazu meint der Vorsitzende, dass die Vorberatung im

Gemeindevorstand so eindeutig war, dass eine separate Befassung des Ausschusses nicht mehr notwendig erschien.

Er weist aber auch darauf hin, dass im Gemeindevorstand angeregt wurde, die allfällige Neubesetzung der Führung der *familienfreundlichengemeinde* im Familienausschuss zu beraten.

Nach Ende der Diskussion stellt Gemeinderat Ulf Berger den Antrag, der Gemeinderat möge der Empfehlung des Gemeindevorstandes folgen und GR Helmut Stefan als neuen Arbeitskreisleiter für die Gesunde Gemeinde zu bestimmen.

Dieser Antrag wird vom Gemeinderat einstimmig angenommen.

Punkt 7 der Tagesordnung:

Der Bürgermeister erklärt, dass nach der Neuwahl des Gemeinderates auch die Neubesetzung der Grundverkehrskommission ansteht und verliest das diesbezügliche Schreiben der Bezirkshauptmannschaft Spittal a. d. Drau. Demnach ist es ein Erfordernis, dass sowohl das vom Gemeinderat zu bestellende Mitglied als auch das Ersatzmitglied in Kärnten als selbständige Landwirte tätig sind. Es gibt jedoch keine Vorgabe, wonach die Mitglieder auch dem Gemeinderat angehören müssten. Nach entsprechender Vorberatung im Gemeindevorstand liegt jetzt folgender Vorschlag für die Neubestellung vor:

Mitglied	Ing. Johann Paul Unterweger (wie bisher)
Ersatzmitglied	Johannes Saupper

Der Sachverhalt ist klar und es liegt eine Empfehlung des Gemeindevorstandes vor. Eine Diskussion kann daher unterbleiben. GV Ing. Stefan Schupfer stellt daher den Antrag, der Gemeinderat möge, wie vom Bürgermeister vorgetragen, folgende Vertreter der Gemeinde Reißbeck in die Grundverkehrskommission entsenden:

Mitglied	Ing. Johann Paul Unterweger
Ersatzmitglied	Johannes Saupper

Der Gemeinderat nimmt diesen Antrag einstimmig an.

Punkt 8 der Tagesordnung:

Der Vorsitzende berichtet, dass in der Ortsbildpflegekommission, die übrigens im letzten Jahrzehnt nur einmal zusammengetreten ist (geplanter Handy-Sendemast beim Wählamt Kolbnitz), der Bürgermeister und als Ersatz der Ortsbildpflegereferent vertreten waren.

Er berichtet, dass er im Gemeindevorstand den Vorschlag unterbreitet hatte, für die neue Gemeinderatsperiode den Referenten, das ist Ing. Johann Paul Unterweger, als Mitglied zu nominieren. Das Ersatzmitglied sollte seiner Ansicht nach durch FPÖ-Fraktion gestellt werden. Dafür wurde GR Manfred Aichholzer vorgeschlagen.

Kurz geht er auf die Bestimmung des Kärntner Ortsbildpflegegesetzes ein, wonach „... der Gemeinderat aus dem Kreis der Personen, die mit den Fragen der Ortsbildpflege in dieser Gemeinde besonders vertraut sind, auf die Dauer der Funktionsperiode des Gemeinderates ein nichtständiges Mitglied und in gleicher Weise ein Ersatzmitglied zu bestellen hat.“

Auch in diesem Fall ist sich der Gemeinderat einig, dem Vorschlag des Gemeindevorstandes zu folgen. Vizebürgermeister Thomas Stefan stellt dazu den Antrag, der Gemeinderat möge den Beschluss fassen, folgende Personen für die Grundverkehrskommission zu nominieren:

Mitglied:	Vizebürgermeister Ing. Johann Paul Unterweger
Ersatzmitglied:	GR Manfred Aichholzer

Der Antrag wird vom Gemeinderat einstimmig angenommen.

Punkt 9 der Tagesordnung:

Der Vorsitzende ruft in Erinnerung, dass die Gemeinde, wie auch die Pfarre, 3 Mitglieder in das Kindergartenkuratorium entsendet. Die drei bisherigen Gemeindevertreter waren:

Bürgermeister Kurt Felicetti (ist auch Kuratoriumsvorsitzender)
 Elisabeth Mörtl
 Melanie Rindler

Der Dreiervorschlag, welchen der Gemeindevorstand nach Diskussion und Vorberatung in seiner letzten Sitzung ausgearbeitet hat, lautet wie folgt:

Bürgermeister Kurt Felicetti
 GR Melanie Rindler
 GR Tamara Penker

Dieser Vorschlag findet die ungeteilte Zustimmung des Gemeinderates.

GV Andreas Kleinfurter stellt dazu den Antrag, der Gemeinderat möge der Empfehlung des Gemeindevorstandes folgend Bürgermeister Kurt Felicetti, GR Melanie Rindler und GR Tamara Penker als Gemeindevertreter für das Kindergartenkuratorium bestellen.

Der Gemeinderat nimmt auch diesen Antrag einstimmig an.

Punkt 10 der Tagesordnung:

Der Vorsitzende berichtet, dass für die Bestellung der Gemeindefraktionsmitglieder im Wasser- und Abwasser-Verband Lurnfeld-Reißeck vom Gemeindevorstand ein Vorschlag erstellt wurde. Die offenen Positionen konnten mit den Fraktionen nachträglich geklärt werden. Dem Gemeinderat liegt daher folgende Empfehlung für die Neubestellung vor:

Für die Mitgliederversammlung:

Bürgermeister Kurt Felicetti
 GV Ing. Stefan Schupfer
 GV Andreas Kleinfurter
 GR Ing. Herbert Mandler

Für den Kontrollausschuss:

GR Ulf Berger

Ersatz: GR Stefan Burger

Für die Schlichtungsstelle:

GR Helmut Stefan

Dazu stellt GR Manfred Aichholzer den Antrag, der Gemeinderat möge der vorliegenden Empfehlung folgen und die Bestellung der Gemeindevertreter im Wasserverband Lurnfeld-Reißeck, wie vom Bürgermeister vorgetragen, beschließen.

Dieser Antrag wird vom Gemeinderat einstimmig angenommen.

Punkt 11 der Tagesordnung:

Der Bürgermeister setzt den Gemeinderat davon in Kenntnis, dass er bereits in den letzten Jahren als Gemeindevertreter im Abfallwirtschaftsverband fungiert hat. Er möchte diese Funktion in der neuen Gemeinderatsperiode unbedingt wieder wahrnehmen, weil er mit der Materie vertraut ist und auch der Bereich der Müllabfuhr in sein Referat fällt. Wörtlich bezeichnet der Vorsitzende die Funktion im Verband als „sein Steckenpferd“.

Der Gemeindevorstand hat dazu in seiner Vorberatung einstimmig empfohlen, die Besetzung der Funktionen im Abfallwirtschaftsverband wie folgt vorzunehmen:

Mitglied: Bürgermeister Kurt Felicetti

Ersatzmitglied: GR Ing. Herbert Mandler

Dazu stellt Vizebürgermeister Ing. Johann Paul Unterweger den Antrag, der Gemeinderat möge der Empfehlung folgen und in den Verbandsrat des Abfallwirtschaftsverbandes Bürgermeister Kurt Felicetti als Mitglied und GR Ing. Herbert Mandler als Ersatzmitglied entsenden.

Der Gemeinderat nimmt diesen Antrag einstimmig an.

Punkt 12 der Tagesordnung:

Der Vorsitzende informiert nun den Gemeinderat darüber, dass die FF-Kolbnitz am 10. Dezember des Vorjahres einen Antrag auf Bewilligung einer Feuerwehrjugendgruppe beim Gemeindeamt eingebracht hat. Als Jugendbetreuer stehen die beiden FF-Kameraden FM Burger Stefan und OFM Berger Ulf – beide sind auch Gemeinderäte – zur Verfügung. Es ist von einer Gruppe mit ca. 15 Mitgliedern auszugehen. Nach den Bestimmungen des Kärntner Feuerwehrgesetzes ist für die Bildung der Jugendgruppe die Zustimmung des Gemeinderates notwendig. Zuvor ist der Landesfeuerwehrkommandat zu hören. Dessen Stellungnahme wurde der Gemeinde am 9. Jänner 2015 übermittelt. LFK Josef Meschik erhebt keinen Einwand, begrüßt die Initiative und wünscht der FF-Kolbnitz viel Freude bei der Arbeit mit der Feuerwehrjugend.

GR Stefan Burger erläutert kurz die Beweggründe. Es sollte gelingen, Jugendliche ab 10 für das Feuerwehrwesen zu interessieren und an die Feuerwehr zu binden. Wenn man erst in späterem Alter ansetzt, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass die Kinder bereits andere Interessen verfolgen (Musik, Sport etc.) und für die Feuerwehr „verloren gehen“. Die Kosten dürften überschaubar sein und werden vom ihm mit einer Größenordnung von rund € 120,-- bis € 150,-- je Jungfeuerwehrmann beziffert (Kleidung, Adaptierung im FF-Haus/Spinde etc.). Mit der Zustimmung der Gemeinde würde der Startschuss erfolgen und es sollte dann doch gelingen, die Mindestzahl von 7 Kindern/Jugendlichen in der Altersgruppe von 10 bis 15 Jahren für die Feuerwehr zu begeistern.

Die geplante Gründung der Jugendfeuerwehr findet in der Beratung volle Zustimmung. Der Bürgermeister spricht den beiden Jugendbetreuern seinen Dank und seine Anerkennung aus, dass sie sich der Ausbildung unterzogen haben und sich verstärkt um den Feuerwehrynachwuchs kümmern wollen.

Vizebürgermeister Ing. Johann Paul Unterweger merkt als aktives Mitglied an, dass es einfach wichtig ist, richtige Maßnahmen früh zu erlernen (kein Zündeln, im Brandfall Eindämmen durch rasche Erstmaßnahmen) und gerade bei jungen Menschen auch den Multiplikatoreffekt zu nutzen. Er verweist auch darauf, dass es in Penk schon seit Jahren eine funktionierende Jugendgruppe gibt. Kolbnitz ist jetzt bereit, nachzuziehen.

Nach Ende der Beratung stellt GR Stefan Burger den Antrag, der Gemeinderat möge der Empfehlung des Gemeindevorstandes folgen und die Bildung einer Jugendgruppe durch die FF-Kolbnitz bewilligen.

Der Gemeinderat nimmt diesen Antrag einstimmig an.

Nach dieser Beschlussfassung spricht der Bürgermeister dem Gemeinderat seinen Dank dafür aus, dass alle Neubestellungen in den diversen Funktionen so reibungslos und einstimmig über die Bühne gegangen sind. Er wünscht allen Mandatären für die neu übernommenen Aufgaben viel Kraft und Erfolg.

Punkt 13 der Tagesordnung:

Der Bürgermeister erteilt dem Schriftführer zur Berichterstattung das Wort. Dieser setzt den Gemeinderat davon in Kenntnis, dass bereits im Sommer des Vorjahres ein Antrag auf Verlegung der öffentlichen Weganlage 1443/2 KG Penk im Bereich des Anwesens Edlinger Herbert auf der Gappen eingelangt ist. Um Baumaßnahmen am Anwesen vernünftig umsetzen zu können und gleichzeitig gute Zufahrtsverhältnisse zu den dahinter liegenden Feldern zu schaffen, wurde eine Lösung vor Ort besprochen und vorab vereinbart. Herr Edlinger hat sich dazu bekannt, die Grundflächen für die Ersatzweglösung bereitzustellen und die Kosten für die Verlegung und Neuvermessung zu übernehmen. Für den Ersatzweg sollte ein möglichst flächengleicher Tausch angestrebt werden. Die Situation ist nunmehr im Teilungsentwurf des DI Humitsch, GZ.: 3322-1/14, welcher dem Gemeinderat ebenfalls vorliegt, dargestellt.

Wie der Schriftführer ergänzt, gab es im Vorfeld einige private Auseinandersetzungen wegen der im fraglichen Bereich laufenden Leitung der Wassergenossenschaft Gappen. Die wahlwerbenden Parteien wurden im Gemeinderatswahlkampf teilweise damit befasst. Letztlich ist der Sachverhalt aber eindeutig, die neue Lösung ist durchaus als gut anzusehen und die Verkehrssituation wird insgesamt verbessert. Auch auf die mögliche spätere Erschließung künftiger Widmungsflächen ist mit dem Teilungsentwurf Bedacht genommen worden. Nach Vorliegen der endgültigen Vermessungsurkunde ist die vorgesehene Straßenverlegung mit Hinzunahme und Wegfall der öffentlichen Flächen ohnedies entsprechend kundzumachen, um allfälligen Interessenten Einspruchsmöglichkeiten zu bieten.

Der Bürgermeister bezeichnet die neue Weganlage als sehr saubere und gute Lösung. Für die Wassergenossenschaft wurde überdies im Verlegungsbereich eine Leerverrohrung vorgenommen.

Vizebürgermeister Ing. Johann Paul Unterweger berichtet, dass seitens der Wassergenossenschaft eine gewisse „Angst“ vorhanden war, weil durch die Straßenverlegung die Leitung aus dem bisher öffentlichen Bereich in den privaten, teilweise gepflasterten Bereich verlegt wird und für die Duldung von Reparaturmaßnahmen dadurch geänderte Voraussetzungen herrschen. Die Leerverrohrung ist als vorausschauende Maßnahme zu begrüßen. In einer Vereinbarung mit Herrn Edlinger Herbert sollte die Übernahme der Duldung entsprechend festgehalten werden.

GV Ing. Stefan Schupfer regt dazu an, bei der Wassergenossenschaft anzufragen, ob die Duldung nicht ohnedies mittels Vereinbarung (Satzung oder dergleichen) bereits sichergestellt ist.

Nach Ende der Debatte stellt GR Ing. Herbert Mandler den Antrag, der Gemeinderat möge der Empfehlung des Gemeindevorstandes folgen und der vorgenommenen Verlegung der Weganlage, wie sie im Teilungsentwurf GZ.: 3322-1/14 des DI Ronald Humitsch dargestellt ist, die Zustimmung erteilen.

Dieser Antrag wird vom Gemeinderat einstimmig angenommen.

Punkt 14 der Tagesordnung:

Der Bürgermeister erteilt neuerlich dem Schriftführer das Wort. Dieser informiert den Gemeinderat über ein länger anhängiges Ansuchen von Frau Rita Wassermann aus Penk. Mit dieser Sache hat sich der Gemeindevorstand bereits im Vorjahr befasst und es gab einen Lokalausweis mit dem damaligen Vizebürgermeister Hans Werner Rindler und der Antragstellerin. Jetzt liegt der Vorschlag am Tisch, aus dem öffentlichen Weggrundstück 1444/1 KG Penk eine ca. 30 m² große Dreiecksfläche herauszunehmen und an Frau Rita Wassermann zu verkaufen.

Anlass für den Wunsch von Frau Wassermann war ja der Umstand, dass Familie Egger Robert/Christian ständig Fahrzeuge auf der fraglichen Fläche abgestellt hat und dadurch die Nutzung und Zufahrt der Baufläche 5 KG Penk eingeschränkt hat. Mittlerweile hat sich durch

die Errichtung eines Carports beim neuen Wohnhaus von Christian Egger die Situation gebessert. Im Gemeindevorstand wurde keine Einigung über die Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit des Verkaufes erzielt.

Der Bürgermeister erklärt, dass bei einer Begehung mit Vizebürgermeister Hans Werner Rindler im Vorjahr der Abverkauf des Dreiecks als einzig gangbare Lösung angesehen wurde. Ein zunächst ins Auge gefasster Tausch wurde eigentlich verworfen. Es herrscht größtes Streitpotenzial im gesamten Viertel, weil sich Familie Egger nach allen Seiten ausbreitet und die öffentlichen Straßenflächen in der Natur ganz erheblich von der Mappe abweichen. Ungeachtet dessen, möchte er das Zugeständnis an Rita Wassermann für eine gangbare „Minimallösung“ umsetzen und die in Rede stehende Dreiecksfläche an sie übertragen. Um weitere Schwierigkeiten zu vermeiden und auch den Winterdienst sicherzustellen ist aber mit Frau Wassermann mündlich vereinbart worden, dass sie entlang der Hypotenuse der Dreiecksfläche keinen Zaun errichten darf.

In der ausgiebigen Beratung zu diesem Punkt werden unterschiedliche Standpunkte vertreten. GV Ing. Stefan Schupfer meint, dass ein flächengleicher Tausch, welchen er anhand des Luftbilds erläutert, die beste Lösung wäre. Seine Behauptung, dass dies auch mit dem früheren Vizebürgermeister Hans Werner Rindler so besprochen war, stellt der Vorsitzende aber in Abrede. Er hält fest, dass nach der gemeinsamen Begehung der ursprünglich angedachte Tausch kein Thema mehr war.

Mehrfach wird in der Folge die Möglichkeit einer Vermessung oder Mappenberichtigung ins Gespräch gebracht. Befürworter und Gegner einer derartigen Lösung halten sich in der Diskussion annähernd die Waage. Dies hält der Vorsitzende aber für nicht sinnvoll und überdies für kostenintensiv. Das hätte zur Folge, dass man in vielen ähnlich gelagerten Fällen, wo sich Mappe und Naturverlauf von Straßen nicht decken, ähnlich vorgehen müsste. Vizebürgermeister Ing. Johann Paul Unterweger greift eine Wortmeldung von GR Carmen Thaler auf, die gemeint hatte, man würde hier in ein „Wespennest“ stechen. Der Vizebürgermeister meint dazu, dass beim Ausräumen eines „Wespennestes“ der Grundsatz gilt: Ganz beseitigen oder gar nicht angreifen. Er meint daher, dass man die Situation wie bisher belassen sollte. Auch die vom Gemeindevorstand vorgenommene Bewertung der Fläche mit € 20,- je m² sei seiner Ansicht nach zu hinterfragen, weil es sich in der Natur de facto um eine kaum nutzbare „Mulde“ handelt.

Am Ende der Debatte meint GR Ulf Berger, dass nach seiner Ansicht aus der vom Bürgermeister favorisierten Lösung keine Kosten und auch keine Nachteile erwachsen dürften.

Eine einheitliche Linie zeichnet sich nicht ab, sodass letztlich der Bürgermeister den Antrag stellt, die in Rede stehende Teilfläche von ca. 30 m² aus dem Grundstück 1444/1 der KG Penk zum Preis von € 20,- je m² an Frau Rita Wassermann zu veräußern. Die Fläche ist zu vermessen und die vorgesehene Herausnahme aus dem öffentlichen Gut entsprechend kundzumachen. Die Kosten für die Eigentumsübertragung hat Frau Wassermann zu übernehmen.

Dieser Antrag wird vom Gemeinderat mit 12 gegen 7 Stimmen angenommen. Die Gegenstimmen kommen geschlossen von den Mandataren der FLR-Fraktion.

Punkt 15 der Tagesordnung:

Der Bürgermeister setzt den Gemeinderat davon in Kenntnis, dass die Pfarre Kolbnitz im März ein Ansuchen um finanzielle Beteiligung an den Kosten für die Primizfeier von Martin Edlinger eingebracht hat. Im ursprünglichen Antrag ist von einem Gesamtaufwand von rund € 15.000,-- die Rede. Mittlerweile wurde über Ersuchen der Gemeinde eine detaillierte Kostenaufstellung nachgereicht. Nunmehr geht man von einem Gesamtaufwand von rund € 20.000,-- aus. Den Löwenanteil von € 11.500,-- macht dabei die vorgesehene Bewirtung für ca. 1.500 Personen aus.

Der nächste größere Posten entfällt auf das Primizgeschenk, ein Messgewand für den neuen Pfarrer, welches mit ca. € 3.000,-- veranschlagt ist. Fixposten sind weiters die Kosten für das Zelt mit € 2.000,-- sowie Musik und Beschallung mit € 1.900,---. Der Rest entfällt auf kleinere Positionen, wie Festschrift, Bereitschaften und Diverses.

In der Diskussion im Gemeindevorstand wurde die einstimmige Meinung vertreten, für Martin Edlinger seitens der Gemeinde ein bleibendes Geschenk beizusteuern und die Kosten für das Messgewand zu übernehmen. Hier wurde eine Rundung nach oben mit einem Wert von € 4.000,-- angeregt. Er schlägt dies zur Beschlussfassung vor und ergänzt, dass mit diesem Beitrag der Gemeinde das Messgewand und die Bereitschaften für das Fest (Rotes Kreuz) abgedeckt werden sollten.

Über Ersuchen des Vorsitzenden gibt GR Helmut Stefan dem Gemeinderat einen Überblick über den Ablauf der beiden Festtage am 27. und 28. Juni 2015. Dabei listet er die einzelnen Programmpunkte im Detail auf. Er erwähnt auch, dass dieses dichte Programm in harmonischer Abstimmung mit Martin Edlinger und den beiden Pfarren Kolbnitz und Penk erstellt wurde. Immerhin ist es Jahrzehnte her, dass ähnliche Feiern in der Gemeinde stattgefunden haben (Pacher in Penk/Kutta in Kolbnitz).

Der Gemeinderat stimmt der Empfehlung des Gemeindevorstandes hinsichtlich der Unterstützung der Primizfeier vollinhaltlich zu.

GR Helmut Stefan stellt daher den Antrag, der Gemeinderat möge beschließen einen Pauschalbeitrag in Höhe von € 4.000,-- als Zuschuss zur Primizfeier von Martin Edlinger zu gewähren. Damit sollen vor allem das Primizgeschenk/Messgewand und der Aufwand für die Bereitschaft des Roten Kreuzes finanziert werden.

Der Gemeinderat nimmt diesen Antrag einstimmig an.

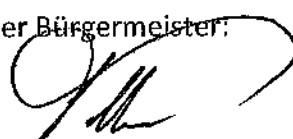
Nach Erledigung der Tagesordnung informiert der Bürgermeister den Gemeinderat darüber, dass es bei der letzten Generalversammlung der Ortstelle des Bergrettungsdienstes einen Führungswechsel gegeben hat. Zum neuen Obmann wurde Hannes Oberhuber gewählt und sein Stellvertreter ist Björn Pacher. Allen Mitgliedern des Gemeinderates wird in den nächsten Tagen eine aktuelle Liste der Einsatzmannschaft mittels E-Mail übermittelt werden.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, schließt er die Sitzung um 21:30 Uhr.

Mitglieder des Gemeinderates:



Der Bürgermeister:



Der Schriftführer:

